

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	13
A. Die Entwicklung der Disziplin „Allgemeine Staatslehre“ – Geistige Wurzeln ...	16
I. Die Antike als Ausgangspunkt	16
1. Die Griechische Staatsphilosophie	16
2. Das Römische Staatsrecht	18
II. Die Staatstheorien der Neuzeit	20
1. Renaissance	21
2. Absolutismus	22
3. Aufklärung	23
III. Allgemeine Staatslehre und Verfassungsrecht im 19. Jahrhundert	25
1. Der Verfassungsgedanke	25
2. Konstitutionalismus	27
3. Pandektismus – Kodifikationen	28
IV. Die Allgemeine Staatslehre im 20. Jahrhundert: Neue Impulse – Demokratie	29
1. Weimarer Zeit: Normativismus, Integrationslehre, Dezisionismus	29
2. Vom Weimarer Aufbruch zur Staatslehre des demokratischen Verfassungsrechts	34
V. Politische Wissenschaft(en) und Allgemeine Staatslehre	35
B. Von der Notwendigkeit einer Allgemeinen Staatslehre	38
I. Allgemeine Staatslehre als Rechtsvergleichung	38
II. Internationale Verflechtungen	40

III. Rechtspositivismus	41
IV. Politik: Verständnis fremder Ordnungen, Frieden – in Staatslehre	42
V. „Allgemeine Staatslehre der Demokratie“	44
C. Grundlinien einer Allgemeinen Staatslehre der Institutionellen Evolution	46
I. Evolution als Kriterium	46
1. Staatsrechtslehre, nicht Politiktheorie, nicht National-Ökonomie	46
2. Normenevolution, nicht Geltungsstatik	48
3. Allgemeine Staatslehre in Evolution – Offenheit zur Entwicklung der Realität .	51
4. Bewältigung der „Zeit im Recht in einer Allgemeinen Staatslehre der Evolution“	53
5. Das Wesen einer „Evolution“ als Betrachtungsform der Allgemeinen Staats- lehre – Zusammenfassung bestimmender Elemente	57
II. Das Institutionelle als Wesenselement einer Allgemeinen Staatslehre der Evolution .	58
1. Ausgangspunkt: Institutionelles Denken im Staatsrecht	58
2. „Gewalten“, „Freiheiten“: typische Ausdrucksformen eines systematisierenden Institutionendenkens	61
3. Institutionelle Betrachtung: Nicht geschlossenes System, nicht Ideologie	63
4. Institutionen: Vom Detail zu Machtgewichten und Zusammenhängen	64
5. Institutionelle Festigkeit	68
6. Allgemeine Staatslehre – Ausnahmezustand und Souveränität	70
7. Das Wesen der „institutionellen Betrachtung“ in Allgemeiner Staatslehre – Zusammenfassung	74
D. Methodik einer Allgemeinen Staatslehre	76
I. Historische Methodik	76
1. Geschichte als Gegenwart und als (mögliche) Zukunft	76
2. Geschichtliche Lehren	78
3. Subjektive Auslegung	78

4. Kriterien geschichtlicher Betrachtung	79
5. Geschichte: Das Bleibende	80
6. Emotionslose Betrachtung	81
II. Induktion	82
1. Induktion und System	82
2. Vom Kleinen zum Größeren	83
3. Realitätsnähe der Induktion	84
4. Verfassung nach Gesetz	85
III. Prinzipialität	86
1. Grundsatz und Einzelregelung	86
2. Prinzip in virtueller Geltung	87
3. Geltung in Annäherung	89
4. „Mutter-Recht“	90
IV. Analogie	91
1. Analogien und Öffentliches Recht	91
2. Analogie als „Intellektualisierung“	93
3. Analogie als Geltungserweiterung zu „Naheliegenderem“: zu Freiheiten – aber auch zu Macht	94
4. Analogie als „Brücke zu Fernem“	95
5. Rechtsvergleichung und Analogie	96
V. Kreativität – Modelldenken – „Juristische Phantasie“	98
1. Kreativität im Recht?	98
2. Kreativität in Projektdenken	98
3. Experiment und Modell in der Allgemeinen Staatslehre	99
4. Juristische Phantasie – Kreativität der Persönlichkeit	100

VI. Allgemeine Staatslehre: Betrachtung in Vertiefung	101
1. Vertiefung und Entscheidungszwang im Öffentlichen Recht	101
2. „Allgemeine Staatslehre als Vertiefungswissenschaft“	102
3. Vertiefung: ins Faktische und im Gedanklichen	103
4. „Durchdenken“ des Einzelfalles in allen Dimensionen	104
E. Verdeutlichung: Die bisherigen Untersuchungen – Problembereiche und Grund-	
 linien	105
I. Demokratie: Betrachtungen zu Entwicklungskreisläufen aus einer gefährdeten	
Staatsform heraus	105
1. Betrachtungsgegenstand: Entwicklungskreisläufe der demokratischen Staatsform	105
2. Problembereiche der Allgemeinen Staatslehre	106
3. Probleme und Thesen der Einzeluntersuchungen	106
II. „Das Demokratische Reich“	110
1. Kategorien und Dimensionen eines größeren rechtlichen Denkens in Staatlichkeit	110
2. Betrachtungsperspektiven einer Allgemeinen Staatslehre in Imperialität	111
3. Betrachtungsgegenstände	113
III. Die Macht – verschleierte Staatsgewalt	114
1. Staatliche Allgewalt und Demokratie	114
2. Erscheinungs- und Ausübungsformen demokratischer Staatsgewalt	115
3. Einzelne Erscheinungen – und Verschleierungen – der Staatlichkeit	116
IV. Verfassungsgewalten – Ordnungsprobleme der Staatsorganisation, Konstruktionen in	
der Krise	119
1. „Staatsgewalt“ in Teilung	119
2. Stärken – Schwächen – Krisen der institutionellen Staatsgrundlagen	120
3. Die einzelnen Verfassungsgewalten: Ordnungsbegriffe in der Krise	121

V. Der „Private Staat“ – Ordnungsmodelle aus Privatrecht	124
1. Vom Hoheitsstaat zur Selbstordnung durch gleiche Bürger	124
2. Privatrecht als Prototyp demokratischer Selbstordnung der Bürger	125
3. Staatstaugliche Ordnungsmodelle des Privatrechts	126
F. Allgemeine Staatslehre: Aufgaben und Wesen – Zusammenfassung und Ausblick	131
I. Allgemeine Staatslehre: Institutionenordnung – nicht Lehrgebäude der Staatsrechtsdogmatik	131
II. Allgemeine Staatslehre: Grundsatzentwicklung – nicht politische Ideengeschichte ..	132
III. Allgemeine Staatslehre: Entwicklungsvorausschau – nicht Prophezeiung	133
IV. Allgemeine Staatslehre: Qualitätsbetrachtung – nicht Verurteilung	135
Sachwortverzeichnis	137